

E. M. Cioran

Leidenschaftlicher  
Leitfaden II

Bibliothek Suhrkamp

*Der Leidenschaftliche Leitfaden, E. M. Ciorans letzte rumänische Schrift, ist ein an bekenntnishafter Kühnheit kaum zu überbietendes Werk, das die jugendliche Schaffensperiode vor dem Hintergrund der Pariser Vereinsamung zusammenfaßt, verschärft und beendet. Der erste Teil entstand zwischen 1940 und 1944 in Paris. Der zweite wurde erst nach des Autors Tod 1995 im Nachlaß entdeckt.*

*Ciorans Denken eignet etwas fast selbstmörderisch Ehrliches, es ist ein Denken, das seinen Urheber nie aus den Augen verliert, das sich nie in leere, lebensferne Abstraktionen verliert. Leidenschaftlicher Leitfaden II enthält Seiten von ergreifender Intimität, unerschrockener Selbstoffenbarung. Andererseits kreist das Buch um Grund- und Schlüsselbegriffe des Cioranschen Denkens: um Schicksal und Liebe und, wieder und wieder, Musik und Tod.*

*E. M. Cioran, geboren 1911 in Siebenbürgen, gestorben 1995 in Paris, studierte in Bukarest und in Deutschland und veröffentlichte mehrere Bücher in Rumänien. 1937 kam er nach Paris. 1949 publizierte er das erste einer langen Reihe in französischer Sprache geschriebener Werke, die ihn berühmt machten. Leidenschaftlicher Leitfaden (Teil I) liegt als Band 1273 der Bibliothek Suhrkamp vor. Zuletzt erschienen im Suhrkamp Verlag Über Deutschland, 2011, und Über Frankreich, 2010, sowie Werke, 2008 (Quarto).*

*E. M. Cioran*  
*Leidenschaftlicher Leitfaden II*

*Aus dem Rumänischen übersetzt  
und mit einer Nachbemerkung versehen  
von Ferdinand Leopold*

*Suhrkamp Verlag*

*Originaltitel: Îndreptar pătimaș II*

*Die Übersetzung erfolgte nach der Original-Handschrift, Bibliothèque Littéraire Jacques Doucet, Paris, Signatur: CRN Ms. 4, ohne Titel, Bl. 1-2 (223 × 190 mm, blaue Tinte); Bl. 3-100 (267 × 140 mm, schwarze Tinte).*

*Zu Rate gezogen wurden auch die erste Buchausgabe: Cioran, Îndreptar pătimaș II. 70 de fragmente inedite. Stabilirea textului, prefață și note de Constantin Zaharia, București: Humanitas, 2011, und die französische Übersetzung: E.M. Cioran, Bréviaire des vaincus II. Traduction du roumain par Gina Puică et Vincent Piednoir, Paris: Éditions de l'Herne, 2011.*

*eBook Suhrkamp Verlag Berlin 2013*

*Der vorliegende Text folgt der 1. Auflage*

*der Ausgabe der Bibliothek Suhrkamp 1478*

*© der deutschen Ausgabe Suhrkamp Verlag Berlin 2013*

*© Éditions de L'Herne, 2011*

*Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.*

*Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.*

*Für Inhalte von Webseiten Dritter, auf die in diesem Werk verwiesen wird, ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber verantwortlich, wir übernehmen dafür keine Gewähr. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.*

*Satz: Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn*

*Umschlag: Konzept von Willy Fleckhaus*

*eISBN 978-3-518-73349-3*

*www.suhrkamp.de*

## *Leidenschaftlicher Leitfaden II*

# [IV]

Zabca

Total e virtual la noi, Afara de nenesc,  
~~Deoman de a parca si de alta, dragata si frumoasa~~  
Cargati privighiara peonusele, si si multa ca o  
punctie a respectului zute chinul dela goalele lui.  
Egarele sunt sigure; noi suntem, inii, inguni din co.  
Alta naterari loga? de glo. Retacim cu glia, si yate,  
mi ascu mude geca si nici in am putu. ~~Putu de, si reflectia~~  
Popasal meste e inite dot si reflectia. Si murea nasa  
si tagam bravae abt un cer ~~putu de, si reflectia~~  
negati a infinitului mic..., e puda nuri, teri  
de chin si madrigal.

In a toti ne-am stut punde nativi. Et cante dea munda  
ni fure, care se abate nuri duna in glamae nescute in vama? Poora  
masti spata e in nura colatu de negitate - si e apra mureate in h.  
si de nativitate. Spre ce ne palygata dorece acia si, murelu vers lui  
tate si spe are? Cat o pny; cadul, in nuri e dot de mureate  
mureate si ~~si pny~~! Sa-i pnyul pnyu cu nu e glente, e noga  
tul dya mureate mureate, mureate in fac, e jelynta in skustata  
contente. Putem din mureate o pny de lene - si dca pnyu  
me-an f, areat la pnyul de mure, cojeul pm 1. am f.  
leat in state ca ze de si nuryu, alte tarimuri. Avonbu  
nu-i noul mure. Al pnyu este boctul murele pnyu de si.  
nol murete si jymelul dya mure pnyu de dca de dca.  
ca o sante mureate de dca.

70

Wird es dir gelingen, die verneinende Schicksalsbestimmung zu ersticken, die an dir nagt? Niemals.

Wirst du das Übel gesund pflegen, das dir den Gang des Atems zerfrißt? Mitnichten.

Wirst du die Bitterkeit in den Sinnen noch zur Essenz von Fragen erheben? Allzeit.

Willst du nicht deine Formel der Unwiederbringlichkeiten in die Süße von Glaubensvorstellungen pressen? Keineswegs.

*... In deinem Blut ergötzt sich eine Hefe des Niemals, in deinem Blut zersetzt sich die Zeit – und ein umgekehrter Lobgesang rettet dich vor dem Ertrinken der Erlösung. Und der Teufel schleicht durch Gottes Auge, und du folgst seinem Schatten und seiner Spur ...<sup>[1]</sup>*

## **70[a]**

*<Du bist><sup>[2]</sup> Jener Mensch, der an allem gerüttelt, was dir teuer gewesen ist, der seine Götzen geschändet und seine Anbetungen niedergezwungen hat – und der sich, den großen Mörder, der er gewesen, als Opfer wiederfand. Er wollte blutig machen und hat sich blutig gemacht. An sich selbst hat er gerüttelt. Der Dolch hat sich gegen sein eigenes Herz gekehrt. Niemanden hat er angerührt, der Henker der eigenen Augenblicke. – Andere hielten ihn für böse und unbarmherzig, während er dem Hochmut seines Unglücks nachtrauerte, zernagt von dem Verlangen nach Rührung, sich seiner selbst durch ungehörtes Schluchzen erbarmend.*

*Augen von Weibern werden feucht geworden sein. Doch ach, die Trennung schmerzte ihn. Aus Angst vor Seligkeit tötete er jenes Paradies der Liebe. Er ging aus Furcht vor zuviel Glück. Und wenn sie ihn niederträchtig, einen Pharisäer oder einen Pinkel nannte, liebte nur er. Es erbitterte sie.*

*Was wissen sie schon, die Wangen Evas –*

---

<sup>[1]</sup> Wie in *Leidenschaftlicher Leitfaden I*. Hier Übersetzungsvariante. Alle Anmerkungen sind vom Übersetzer.

<sup>[2]</sup> In spitzen Klammern werden manche Streichungen Ciorans in der Handschrift erhalten.